

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Juri Grascht, Theologiestudent aus Rostock

Dienstag, 5. März 2024

Ich kraule superschnell durch die Ostsee und atme unter Wasser. Dann bin ich plötzlich in der Aula meiner alten Schule und muss eine Klausur in Musik schreiben. Ich hatte versucht, ein Traumtagebuch zu führen. Aber ich hatte die beiden Sätze durchgestrichen, und der Rest des Heftes war leer. Denn meine Worte werden meinem Traum nicht gerecht. Erst war ich in der Ostsee, dann plötzlich in der Schule. Das klingt so getrennt voneinander. Aber im Traum haben sich beide Ereignisse auf eine Weise zusammengefügt, die mir völlig einleuchtete. Da war kein Bruch.

Der Traum hat seine eigene Logik, und er widersetzt sich meinen Worten. Im Traum passt alles zusammen, aber ich kann es jetzt nicht mehr auf den Punkt bringen. Deswegen streiche ich meine Sätze durch. Ganz ähnlich ergeht es mir in der Rede von Gott. Meine Worte reichen nicht immer. Meine Sätze genügen oft nicht, um Gott in seiner Herrlichkeit, aber auch in seiner Fremdheit zu beschreiben.

Und doch: Das Traumtagebuch liegt noch immer auf meinem Nachttisch. Leer. Durchgestrichen. Aber auf meinem Nachttisch. Und wartet, dass ich etwas aufschreibe.